



So sollen die Blöcke I und II mal aussehen: Wohnungen mit Seebalkon, Hotel, Sportanlagen. Animation: Prora Projektentw. GmbH

Rügen: Investoren bauen Nazi-Koloss um

Für 100 Millionen Euro wollen Geschäftsleute in Prora zwei Blöcke des alten Kraft-durch-Freude-Baus in 400 Wohnungen und ein Hotel mit 300 Betten verwandeln. Baubeginn soll nächstes Jahr sein.

Von ALEXANDER LOEW

Prora (OZ) Wird Prora jetzt aus dem Dornröschenschlaf erweckt? Zwei Investoren – Ulrich Busch aus Binz und sein österreichischer Geschäftspartner Christian Haas – wollen das ehemalige Kraft-durch-Freude-Bad der Nazis zu einem neuen touristischen Zentrum Rügens ausbauen.

Mit zwei dafür gegründeten Gesellschaften wollen sie fast 100 Millionen Euro in die Sanierung der zusammen über 1000 Meter langen Blöcke I und II stecken. Entstehen sollen 400 Wohnungen, größtenteils mit Blick auf die 100 Meter entfernte Ostsee – für Urlauber und Einheimische. Auch altersgerechte Wohneinheiten sind vorgesehen. Herzstück des Komplexes



Prora-Investor Ulrich Busch. Foto: OZ

es ist ein Hotel mit 300 Betten. Sport- und Wellnessanlagen mit Tennishalle und Schwimmbad sowie ein kleines Einkaufszentrum sollen ebenfalls entstehen.

Busch rechnet mit 80 bis 100 Arbeitsplätzen für die Versorgung der Urlauber und künftigen Anwohner. Im

Frühjahr 2011 sollen die Bauarbeiten nach aktueller Planung beginnen. Insgesamt 36 Hektar – 60 Fußballfelder – ist die Fläche groß, die mit Außenanlagen entwickelt wird. Eröffnen wollen Busch und Haas, die die Anlage auch betreiben werden, spätestens Anfang 2013.

„Wir haben so lange geplant, jetzt werden wir uns schnell an die Arbeit machen“, sagte Investor Ulrich Busch, nachdem die Binzer Gemeindevertreter am späten Donnerstagabend den Zuschlag für das Riesenprojekt erteilt hatten. Die Finanzierung des Vorhabens sei laut Busch sicher und nur zu geringen Anteilen mit Fremdkapital kalkuliert.

Der Binzer Bürgermeister Horst Schaumann (parteilos) spricht von einem Durch-

bruch für die unter Denkmalschutz stehende Anlage. Die insgesamt rund 4,5 Kilometer langen baugleichen fünf Blöcke werden bislang nur sporadisch genutzt. In Block III befinden sich kleinere Museen und Bildungseinrichtungen, in Block V hat vor kurzem der Bau der landesweit größten Jugendherberge (400 Betten) begonnen, für Block IV gibt es noch keine Pläne.

Die Wiederbelebung der Blöcke I und II sei aber die Initialzündung, um Prora für den Urlauberverkehr zu entwickeln, schätzt auch der Chef der Rügener Tourismuszentrale, Ralf Hots-Thomas, ein. In den Blöcken III und IV sollen mittelfristig weitere Gästebetten, dort vor allem für junges Publikum, entstehen. Insgesamt sind im Koloss von Prora 3600 Gästebetten vorgesehen. Busch und Haas planen ihr Projekt ohne Fördermittel.

In Prora wollte die Nazi-Organisation Kraft durch Freude (KdF) einen Gebäudekomplex für 20 000 Urlauber errichten. Im Krieg wurden die Bauarbeiten eingestellt. Geblieben ist das Bau-Ensemble.

